

Das Wichtigste in Kürze

Autor(en): **Germann, Georg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1982-1983)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Wichtige in Kürze

Anfang 1982 nahm Regierungsrat Dr. Hans Krähenbühl, Polizeidirektor des Kantons Bern, in der Aufsichtskommission Einsitz. Auf Ende Mai 1982 trat Dr. Robert L. Wyss vom Amt des Direktors, das er seit 1960 innehatte, zurück, um sich ausschliesslich Geschichte und Katalog des bernischen Zunftsilbers zu widmen. Vizedirektor Dr. Heinz Matile führte das Museum bis zum Amtsantritt des neuen Direktors Dr. Georg Germann, Anfang 1984. Im Hinblick auf die neue Leitungsstruktur wurde die historische Abteilung geteilt und die ältere Dr. Matile, die jüngere PD Dr. Franz Bächtiger anvertraut.

Am 1. Dezember 1982 wurde in der Schausammlung der Münsterskulpturen-Raum eröffnet und 1983 durch einen Annex über die Münsterbauhütte erweitert. Im zweiten Obergeschoss begann im Westflügel der Aufbau einer thematischen Dauerausstellung zum Thema Kommunikation, im Ostflügel zum Thema Energie und Arbeit, mit Gegenständen vom protoindustriellen Zeitalter bis zur jüngsten Vergangenheit.

Vier wichtige Wechselausstellungen belebten das Museum: "Rudolf Minger und Robert Grimm. Der schweizerische Weg zum Sozialstaat" (bis 28. März 1982), "Nordamerikanische Indianer. Die völkerkundliche Sammlung und Werke des Malers Rudolf Friedrich Kurz im Bernischen Historischen Museum" (25. Mai 1982 bis Ende 1984), "Gesichter. Griechische und römische Bildnisse in Schweizer Besitz" (in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Seminar, 5. November 1982 bis 6. Februar 1983), "Lesen - Schreiben - Rechnen" (2. November 1983 bis Ende September 1984).

Zwei Wanderausstellungen machten das Museum über seine Mauern hinaus bekannt: "Das Pfahlbaubild des 19. Jahrhunderts" (1980-1983) und - in vier ehemaligen SBB-Postwagen aufgebaut - die sogenannte Eisenbahnausstellung "Bern 1750-1850 Berne" (19 Stationen im Kanton Bern, 1982-1983).

In Anlehnung an andere bernische Museen wurde am 1. Oktober 1983 eine Eintrittsgebühr eingeführt.

Im Filialmuseum Schloss Oberhofen schritten Aussenrenovation und Gebäudesanierung mit Krediten aus dem SEVA-Fonds des Kantons und unter Leitung der Kantonalen Denkmalpflege fort. Im Auftrag des Museums konzipierte lic. phil. Quirinus Reichen 1983 Ausstellungskatalog und Ausstellung "Die Schweizer Reise" für das Schloss.

Das Jahresmittel der Ausgaben der Stiftungen Bernisches Historisches Museum und Schloss Oberhofen betrug Fr. 4'783'620.--. Das Jahresmittel der Besucher in Mutter- und Tochterhaus belief sich auf 120'916 Personen.

Georg Germann, Direktor